

“Jugendfreunde” rühren Publikum mit ihren Liedern

[m]ittelhessen.de

12.12.2011

Herborner Ausnahmechor füllte die größte Halle der Region zweimal Wetzlarer Salonorchester als Gast

Herborn (klk/s). Es hat schon seinen Grund, dass die "Jugendfreunde" zweimal hintereinander die Herborner Konferenzhalle als größte Versammlungsstätte weit und breit füllen können: Wenn die mehr als 30 Sänger um Chorleiter Thomas Jopp ihre Stimmen erheben, bleibt dem Zuhörer meist nur ergriffenes Lauschen oder impulsives Fuß-Mitwippen - je nach dem Stil des Musikstücks.



Die Herborner "Jugendfreunde" um ihren Chorleiter Thomas Jopp stimmten viele hundert Zuhörer gefühlvoll auf das Fest ein. (Fotos: Kordes) | mittelhessen.de

Das war auch am Samstag nicht anders, als der Männergesangsverein "Jugendfreunde" zum ersten der beiden "Vorweihnachtlichen Chor- und Solistenkonzerte" eingeladen hatte. Das zweite folgte am Sonntagabend.

Manch ein Sänger meinte, er habe die Konferenzhalle an einem Samstag noch nie so voll gesehen. Unabhängig von Besucherzahlen boten die "Jugendfreunde" ihrem Publikum in gewohnter Qualität ein gediegenes Programm, das im ersten Teil von geistlicher Chorliteratur und Gospels bestimmt war, während nach der Pause besinnlichere Weihnachtslieder ihren Platz fanden.

Nachdem die Männer mit dem eindringlich-meditativen "Pater noster" von Franz Liszt den Konzertabend eröffnet hatten, begrüßte Vereinsvorsitzender Hans Möhle - zugleich als Solist am Piano tätig - das Publikum und dankte Manfred Hohlfeld für die abermals sensationelle Kulisse

in Gestalt eines romantisch erleuchteten Weihnachtswaldes mit lebensgroßer Krippe und über der Bühne gespanntem Sternenhimmel.



Das Salonorchester Wetzlar bereicherte die beiden Konzerte mit Instrumentalmusik.

Inmitten der vielen Blumen war hier in der Dekoration auch die Christrose zu finden, die der wieder als Märchenerzähler und Solist agierende Bariton Thomas Jopp traditionell als vorletztes Lied und Höhepunkt des Abends besang.

Bis es allerdings so weit war, erwartete die Besucher ein vom Salonorchester Wetzlar und dem Mundart-Quartett "Die Vier" mitgestaltetes Programm mit manch außergewöhnlichem Musikerlebnis, bei dem die "Jugendfreunde" kaum eine Schwäche erkennen ließen. Ludwig van Beethovens auch als "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" bekannte Komposition "Die Ehre Gottes aus der Natur", das aus der Karfreitagsliturgie bekannte anrührend vorgetragene "Popule meus" von Vittoria Werth und schließlich das für Männerchöre bearbeitete "Vater unser" von Hanne Haller bildeten den ersten Block, mit dem die "Jugendfreunde" auch jedem Kirchenkonzert ein Glanzlicht hätten aufsetzen können.

Weihnachtslieder aus aller Welt

Mit dem "Gospeltrain" und den afrikanischen Melodien "Wasma ajelile" und "Siyahamba - We Are Marching in the Light of the Lord" und dem Grand-Prix-Sieger "Halleluja" von K. Oshrat zeigten sich die Sänger einmal mehr als Einheit - ein Eindruck, den sie mit weihnachtlichen Titeln wie dem alten katholischen Pilgerlied "Maria durch ein Dornwald ging" und "Es hat sich

halt eröffnet" im zweiten Teil noch untermauerten.

Auch beim sehnsuchtsvollen "Winter in Kanada" präsentierten sich die Sänger als harmonischer Kängkörper, auf dem Chorleiter Thomas Jopp feinfühlig wie auf einem Instrument zu spielen vermochte. Die besinnlich-ruhigen Stücke "Es ist ein Ros´ entsprungen", dem schon aus früheren Konzerten bekannten "Andachtsjodler", "Weihnachtsglocken und eben die "Christrose" vervollkommneten diesen Eindruck noch.

Für musikalische Abwechslung sorgten als "Plattschwätzmusiker" "Die Vier" mit Klaus Schülert, Manfred Becker, Edwin Panz und Thomas Jopp durch die "Feierdaogswünsch" und die von Thomas Jopp auf Paul Mc Cartneys "Wonderful Christmas Time" gedichtete "Schiene Chreastdoagszeit" - eine Geschichte über die Männer, die lieber mit ihren Freunden ein Gläschen trinken, anstelle sich um das Fällen des Weihnachtsbaums zu kümmern.



Als "Die Vier" sorgten die Plattschwätz-Musiker (v.l.) Klaus Schülert, Manfred Becker, Edwin Panz und Thomas Jopp mit leider nur zwei Mundart-Liedern für humorvolle Abwechslung.

Das Salonorchester Wetzlar wiederum steuerte mit einem spitzig-fröhlichen Potpourri russischer Melodien, Edward Elgars "Salut d´Amour", dem "Tango el Chocolate" und einem Csárdás-Tanz eine musikalische Länderreise durch Russland, England, Argentinien und Ungarn bei. Im zweiten Teil animierten sie das gebannt lauschende Publikum mit Operetten- und Walzermelodien von Franz Lehár - neben dem "Gold und Silber"-Walzer erklang auch eine Zusammenstellung seiner bekanntesten Melodien.

Bei der Zugabe mussten sich die Zuhörer dann nicht mehr zurückhalten: Mit einem gemeinsam mit dem Chor angestimmten "Oh du fröhliche" klang der gelungene Konzertabend nach mehr als zwei Stunden aus.